

## Der Amerikanerfimmel.

Oberlausitzer Dialekt-Schwank in 3 Aufzügen  
von Richard Blasius.

5]

Nachdruck und Rollenausschreiben verboten. — Aufführungsrecht ist nur zu erhalten vom Thespis-Vertrieb, Schandau.

Bagabund (benützt das Brot als Kompottlöffel): Fein, fein!  
[Alles steht bewundert vor dem Esser.]

Auguste: Jeeses, wie dar ößt!

Rnick: Ganz amerikanerisch, Frau Fleckn. Nu zieh aber 'n neu'n Dazug oa, Fleck.

Fleck: Lina, wu hostu menn Dazug hiegtroin?

Lina: Dazug? Jech hoa kenn gfaht.

Fleck (erstaunt): Der Tassl hots doach gsoit.

Lina (geringschätzig): Der Tassl ös a Toffl. Jech weech nischd vo au Dazug. Amend die Frau Fleckn, doach die . . .

Fleck: Ahl, wu hostu menn Dazug hiegtroin?

Auguste: Dazug? Jech hoa kenn en Hänn ghoat.

Fleck (erschrocken zu Rnick): Mei Dazug ös weg.

Rnick (ebenso): Do hot a glaj.

Fleck: Woaröm hostu denn ne es Haus getroin?

Rnick: Ja, woaröm?

Fleck: Doas ös a Unglick fer diech.

Rnick: Nee, nee, fer diech.

Fleck: Nee, nee, fer diech.

Rnick: Jech hoan diär oabgliefert.

Fleck: En Goartu hostu gschmößn. Do koan iech nischd derfir, wenn a wegkömmt.

Rnick: Of denn Grund ond Bodn hoach dern gbrocht.

Ond iech hoa derich oa gsoit. Stömmts?

Fleck (kleinlaut): Doas schonn.

Rnick: Also is a diär gstohtn wuru. (Betrachtet den Bagabunden): Jeeses, jeeses, Fleck, ös doas sonnerboar, dar Herr Amerikaner hot ja groad su an Dazug, wie denner ös.

Fleck (wehmütig): Swast ös.

Auguste: O Gott, o Gott, doas Unglick!

Bagabund (mit Essen fertig, steht auf): Was sein Unglick?

Rnick: A Dazug ös gstohtn wurdu.

[Schleicht sich hinter den Bagabunden und mustert den Anzug.]

Sonnerbar, Sonnerbar!

Bagabund (dreht sich herum): Was heißt „sonnerbor“?

Rnick (unter Verbeugungen): Nichts, nichts, Mister-Exzellenz. Bi am Schneider. Ein sehr schöner Stoff, ein feiner Anzug.

Bagabund: Neueste Mod' „Amerika“ Newyork.

Rnick: Jes, jes, jes, jes.

Auguste: Jeeses, jeeses, su a Unglick.

Fleck (trostlos): Derr neue Dazug gstohtn.

Bagabund: Was ist „stohlen“?

Rnick (mit erklärenden Gesten): Anzug erst hier. Dann weg. Nicht hier, nicht da, weg, weg, weg.

Auguste: Weg, weg, weg.

Bagabund: Groß' Unglick? No, no, klein Unglick! Was kost?

Rnick: Hunnerttausend Mark.

Bagabund (reicht Fleck mehrere Geldscheine): Hier is Monee.

Fleck (fassunglos): Ich, ich, doas schenkn Se mir?

Bagabund: Vor Anzug, wo ist stohlen.

Rnick: Wievill, wievill?

Fleck (stammelnd): Hu . . . hunnertfuffzgtausnd.

Rnick (begeistert): 's golne Zeitahler ös do.

Auguste (drückt dem Bagabunden die Hand): Herr Herrenlenz, tausnd Dank, tausnd Dank!

Fleck: Nee, hunnertfuffzgtausnd seins. (Drückt ihm die andere Hand): Hunnertfuffzgtausend Dank, hunnertfuffzgtausend Dank!

Bagabund (macht sich los): Nix dorbei, Deutsch arm, Amerika reich.

Rnick (zu Fleck): Woas hoa iech gsoit?

Fleck (umarmt Rnick): A Engl böst.

Rnick: Doas nö, aber an Spirizjus hoach.

Bagabund: Ich will schlaf.

Auguste (glücklich): Derr Herr Minister Herrenlenz will schlofn. (Alle drei ab.)

Bagabund (grinsend): Endlich allein! Nu bin ich blos gespannt, wie lange ich das Schlaraffenleben hier aushalten werde in diesem Ballertkaff. (Zieht die Brieftasche hervor.) Hahahaha, dem Mann schadet das nichts. Das heißt man zur Uder schlagen. In zwei Tagen muß das Zeug alle sein, denn auf die Landstraße ist das nischd.

[Habelmann kommt aus dem Hause.]

13. Auftritt.

Bagabund. Habelmann.

Habelmann (devot): Guten Morgen! Oberrechnungs-rat Habelmann aus Kottbus.

Bagabund (herablassend): Mister Schmidt, Newyork.

Habelmann (ehrfurchtsvoll): Ah, aus Amerika?

Bagabund: Jes. (Auf Habelmann zeigend): Noch nicht in Amerika?

Habelmann (wehmütig lächelnd): Ich? O nein. Ich sitze seit dreißig Jahren in meinem Büro und rechne. In meinem vierzehntägigen Urlaube leihe ich mir stets einen Band der Gartenlaube; den lese ich in aller Bequemlichkeit zu Hause von vorn bis hinten durch. Vor dreißig Jahren habe ich mit dem Jahrgang 1860 angefangen, jetzt bin ich bei 1890. Sehen Sie, so bleibt man immer auf dem Laufenden.

Bagabund (für sich, auf seine Schuhe sehend): Ich bleibe lieber auf den Laufenden. (Zu Habelmann): Sie aber sein immer dreißig Jahre zurück. Jetzt nicht 1890, jetzt 1923.

Habelmann: Das ist eben das Gute. So ärgert man sich über nichts, weil man sich sagen kann: „Das ist ja alles schon lange vorbei.“

Bagabund: Noch gar nicht getippelt, — äh, gereist?

Habelmann: Das ist meine erste Reise. Auf die habe ich lange Jahre gespart. O, ich habe mich sehr einschränken müssen. Aber nun habe ich vier Wochen Urlaub und kann meine Gartenlaube hier in dieser schönen Gegend lesen.

Bagabund (hält ihm eine Menge Geldscheine hin): Da!

Habelmann: Was?

Bagabund: Nehmen.

Habelmann: Ich? Von Ihnen? Sie scherzen.

Bagabund: Nix dorbei. Deutschland arm, Amerika reich.

Habelmann (gekränkt): Das glaub ich schon. Aber Sie glauben doch nicht im Ernst, daß ich als anständiger Mensch mir von Ihnen so viel Geld schenken lasse. Nein, nein, Sie meinen es vielleicht gut, aber ich danke.

Bagabund (erstaunt beiseite): Na sowas passiert, glaub ich, alle Jahre nur einmal. (Laut): Sie 33 Jahr zurück. Sie soll les' 1923, nix 1890.

Habelmann: Schon gut, schon gut. (Für sich): Ein sonderbarer Mann, dieser Amerikaner.

[Setzt sich rechts an einem Tisch.]